

leitet. Die Aufgaben für diese Arbeitsgruppen werden wir im Zusammenhang mit der Bestätigung des Arbeitsplanes des Büros festlegen. Der Einsatz der Arbeitsgruppen erfolgt mit dem Ziel, durch eine konkrete praktische Anleitung und Unterstützung über längere Zeit den ausgewählten Grundorganisationen zu helfen, ihrer Eigenverantwortung besser gerecht zu werden und eine selbständige Parteiarbeit zu entwickeln. Deshalb soll die Aufgabe dieser Arbeitsgruppen in erster Linie darin bestehen, den Grundorganisationen bei der Entwicklung und Festigung der Kollektivität der Parteileitung, der Arbeit in den Parteigruppen und der Verbesserung der politischen Erziehungsarbeit zu helfen.

Propagandistenaktivs

Gleiche Arbeitsgruppen haben wir in Form der Propagandistenaktivs für Industrie und Bauwesen sowie Handel geschaffen. Mit ihrer Hilfe wollen wir nicht nur eine gute Anleitung der Propagandisten im Parteilehrjahr, sondern gleichzeitig die Entwicklung eines umfassenden Systems der politischen Massenarbeit erreichen.

Wir sind optimistisch, wenn auch noch nicht zufrieden. Die Richtigkeit unserer Überlegungen muß sich in den kommenden Wochen und Monaten noch beweisen. Ohne Zweifel ist es uns aber bereits durch die Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip gelungen, die Grundorganisationen wirksamer anzuleiten, ihnen besser zu helfen, sie aber auch straffer zu kontrollieren.

Diese differenzierte Arbeit gegenüber den Grundorganisationen setzt natürlich voraus, regelmäßig in jedem Monat nicht nur zum Stand der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, sondern auch zur Entwicklung der Parteiarbeit und zu den Ergebnissen der durchgeführten Mitgliederversammlungen im Büro Stellung zu nehmen und die erreichten Ergebnisse differenziert auszuwerten. Das versetzt das Büro gleichzeitig in die Lage, sich stärker auf die Schwerpunkte zu orientieren, und hilft uns gleichzeitig, die Genossen und ihre Fähigkeiten besser kennenzulernen sowie zu Schlußfolgerungen hinsichtlich ihrer Qualifizierung und Einsatzmöglichkeiten zu kommen.

Gute Arbeit - gutes Leben

Im Plan 1964 wird für jeden Werktätigen der direkte Zusammenhang zwischen Umfang und Nutzeffekt der Investitionen, dem Niveau der Arbeitsproduktivität und dem Lebensstandard des Volkes sichtbar. Wo das Volk die Macht hat, wächst das Volkseigentum, bringt gute Arbeit gutes Leben. Deshalb wird sich im Jahre 1964 in Abhängigkeit von der allseitigen Erfüllung des Planes die Lebenslage der Bevölkerung weiter verbessern. Durch die Erhöhung des Angebotes hochwertiger Konsumgüter wird das materielle Interesse der Werktätigen an höheren Leistungen vergrößert.

Dabei wird hinsichtlich des Lebensstandards das Leistungsprinzip konsequenter zur Anwendung gelangen, indem durch die umfassendere Anwendung ökonomischer Hebel diejenigen Werktätigen, die für die Gesellschaft viel leisten, auch einen größeren Anteil zur Verbesserung ihrer Lebenslage erhalten.

Das entspricht völlig den Interessen des Volkes, weil jede Maßnahme zur Erhöhung des Lebensstandards nur möglich ist, wenn ihr die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Leistungen sowie die Senkung der Kosten vorausgegangen sind.

In bezug auf die Verbesserung der Lebenslage muß stets davon ausgegangen werden, daß wir nur soviel verbrauchen können, wie wir selbst erwirtschaften. Deshalb kommt es darauf an, den Werktätigen zu erklären, daß die weitere Verschönerung ihres Lebens einzig und allein von ihrer eigenen ökonomischen Leistung abhängt. „

Das, was uns der Plan bringt, ist kein Geschenk, sondern muß täglich in der Produktion von den Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern erwirtschaftet werden.